

Bremer Stadtautobahn 281

28. April 2011, 5:57 Uhr

Vorerst kein zusätzliches Geld vom Bund

Vorerst gibt es kein zusätzliches Geld vom Bund für den Weiterbau der Bremer Stadtautobahn. Zunächst müssten die neuen Pläne für den Verlauf der A 281 zwischen dem Flughafen und der Kattenturmer Heerstraße geprüft werden. Das sagte der Staatssekretär des Bundesverkehrsministeriums Enak Ferlemann (CDU) am Mittwochabend bei der letzten Sitzung des Runden Tisches.



Reinhard Loske will mehr Geld aus Berlin.

Ferlemann bestätigt zwar, dass die neue Variante sinnvoll sei, lehnte jedoch finanzielle Zusagen ab. Das Bundesministerium werde prüfen, ob die Vorteile der neuen Trasse ausreichen, um 25 Millionen Euro Zusatzkosten zu rechtfertigen. Das könne einige Monate dauern, so der Staatssekretär weiter. Der neue Plan – die so genannte Variante "4 Süd" – sieht vor, die Autobahn rund 50 Meter weiter südlich zu bauen, als bisher vorgesehen. Außerdem soll die Strecke zum Teil in einem Tunnel verlaufen. Das verursacht hohe Kosten.

Einigung mit Bürgerinitiativen

Bremens Verkehrssenator Reinhard Loske (Grüne) sicherte zu, dem Bund klare Argumente für die neue Variante vorzulegen. Er appellierte an den Bund, die zusätzlichen Kosten zu tragen. Schließlich habe das Bundesministerium für Verkehr den vordringlichen Bedarf der A 281 für Bremen und die Bundesrepublik festgestellt. Die Bremer Verkehrsbehörde hatte sich vor knapp zwei Wochen mit der Bürgerinitiative auf eine neue Streckenführung im Bremer Süden geeinigt.



So sieht der Vorschlag des Runden Tisches zur A-281-Planung aus.

Ende des Streits um Verlauf der Autobahn 281 →

Bewegung beim Thema Stadtautobahn →

Quelle: <http://www.radiobremen.de/politik/nachrichten/politikrundertisch100.html>